

# AUF GEHT 'S!

Mitteilungsblatt  
der St. Jakobusgesellschaft  
Sachsen-Anhalt e. V.  
Herbst 2018  
Nr. 2



## Pilgerlosung 2019:

„Wer den ersten Schritt nicht wagt, wird sein Ziel nicht erreichen.“ S.B.

### **Kloster mit Köpfchen**

Jubiläen und Feste für historische Gebäude und Anliegen reihen sich 2018 in Sachsen-Anhalt aneinander. In diesem Jahr besteht die Straße der Romanik 25 Jahre. Ein Anlass zum gemeinsamen feiern und Gedankenaustausch. So war die St. Jakobus-Gesell. in das Benediktinerkloster Huysburg eingeladen, um an der Eröffnung der Ausstellung „Kapitelle – Kloster mit Köpfchen“ am 11. Mai teilzunehmen. Der Abend begann mit einem Abendlob in der Klosterkirche. Im Anschluss eröffnete Prior Antonius Pfeil OSB die Ausstellung im Romanischen Saal. Bruder Jakobus erklärte in einem Vortrag die Konzeption und Überlegungen zur Ausstellung.



Foto: Präsident Sebastian Bartsch war der Einladung gefolgt.

### **Das Pilger-Wochenende**

Am 14. und 15. Juli diesen Jahres fand im Rahmen des Samstagspilgers eine 2-tägige Pilgerwanderung mit gemeinsamer Übernachtung statt. Das dies ein ganz besonderes Wochenende werden sollte, war schon am Bahnhof in Genthin, unserem Treffpunkt, zu spüren.



Es herrschte eine von etwas Aufregung und viel Vorfreude auf das Wochenende geprägte, heitere Atmosphäre. Nach einer Andacht in der Kirche von Genthin ging es dann bei sommerlich-heißem Wetter unserem Etappenziel Jerichow entgegen. In Groß Wulkow bei der Kirche St. Anna wurde ein

Zwischenstopp eingelegt, bei dem wir uns mit unserer mitgebrachten Verpflegung stärken konnten. Gegen Nachmittag trafen wir dann etwas müde, aber zufrieden in Jerichow ein, wo wir mit unseren Isomatten und Schlafsäcken, die auf Wunsch mit dem Auto transportiert wurden, im Gemeindehaus übernachten durften. Nach einer Besichtigung der Klosterkirche wurde alles Nötige für das leibliche Wohl eingekauft, auf den Grill gelegt und bei einem gemütlichen Beisammensein verzehrt. Einer der Höhepunkte war dann am späten Abend die stimmungsvolle Andacht in der von nur einer Kerze erleuchteten Klosterkirche. Wir konnten Dank sagen für den wundervollen Tag, den wir noch ein-



mal an uns vorbei ziehen ließen und dabei unseren Gefühlen auf dem Weg nachspüren. Nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg Richtung Tangermünde. Es war schon früh sehr warm, aber gut gelaunt suchten wir nach einem geeigneten Platz für die Sonntagmorgenfeier. Diesen fanden wir an einem Seitenarm der Elbe unter einem großen Baum. Es war eine sehr er-



greifende Andacht in freier Natur. Bei Sonnenschein und recht großer Hitze pilgerten wir später Tanger-



münde entgegen. Endlich rückten die Türme der Stadt in unser Blickfeld, doch der Weg zog sich noch sehr weit durch die Landschaft und die Hitze machte müde, aber Schritt für Schritt näherten wir uns unserem Ziel.

Bei einer Andacht in Tangermünde ließen wir dieses Pilger-Wochenende ausklingen, was uns allen sicher noch lange in sehr guter Erinnerung geblieben ist.

Abschließend kann gesagt werden, dass dieses Wochenende absolut gelungen war. Es hat viel Freude, aber auch Anregung zum Nachdenken gebracht. Der Alltag konnte

komplett ausgeblendet werden und trotz der Anstrengung beim Laufen in der Hitze war dieses Wochenende wie Balsam für Körper und Seele.

Ein solches Pilger-Wochenende stellt eine große Bereicherung für das Samstagspilgern dar und wurde zu Recht wieder in die Planung für das Jahr 2019 aufgenommen.





An grauen Wintertagen ist das die schönen Pilgertage wie ein Kurzurlaub für die Seele und weckt die Vorfreude auf das nächste Pilgerjahr, wenn es wieder heißt: BUEN CAMINO!      Kerstin

### **10. Jahre Lutherweg**



Mit einer Feierstunde würdigte die Deutsche Lutherweg-Gesellschaft am 4. Oktober in Kemberg das zehnjährige Bestehen des Lutherweges in Sachsen-Anhalt. Im Beisein des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff wurden für ihr Engagement bei der Markierung und der Pflege des Wegeabschnittes im Naturpark Dübener Heide zwischen Kemberg und Bad Dübener Heide ehrenamtliche Wegepfleger ausgezeichnet.

Der Vorsitzende der Jakobus-Gesell. Sebastian Bartsch nahm an der Festveranstaltung teil. Im Anschluss an die Feierstunde bot das Programm eine Besichtigung der Kemberger Stadtkirche und eine Fahrt zum Lutherstein (Foto/DGWV)

### **Tourismuspreis Sachsen-Anhalt**

Unsere Gesellschaft beteiligt sich an den aktuellen Diskussionen zum Tourismus. Der Präsident Sebastian Bartsch nahm an einer Tagung anlässlich (Prof. Dr. Armin Willingmann, WM) der diesjährigen Tourismuspreisverleihung in Magdeburg teil.



### **Beschilderung des St. Jakobusweges in Sachsen-Anhalt**

Unser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, den Weg zu pflegen und die Beschilderung regelmäßig zu prüfen, zu verbessern und zu ergänzen.

In diesem Jahr wurden von den Mitgliedern Kerstin K., Angela H. und Jacqueline W. drei Abschnitte im Süden von Sachsen-Anhalt genauer betrachtet und die Wegmarkierungen unter vollstem Einsatz verfeinert.

### **Etappe Eisleben – Querfurt**

*(ein kurzer Auszug von Jacqueline W. und Kerstin K.)*

Eigentlich sollte diese Etappe der Beginn unseres Samstagspilgerns 2018 sein, doch das Wetter ließ es nicht zu. Im März schneite es so heftig, dass ein Begehen des Weges nicht ohne Risiko war. Jedoch neugierig auf diesen Abschnitt unseres St. Jakobusweges in Sachsen-Anhalt machte ich mich im Juni auf, auch mit dem Ziel, die Beschilderung zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen.

Der Tag war noch jung und ein leichter Dunstschleier lag in der Luft. Am Kloster Helfta startete meine Pilgertour. Schon nach der ersten Abbiegung zeigte sich der erste Aufkleber in blau mit dem typischen Zeichen einer strahlenden Muschel an einem Verkehrsschild. Auf meinem Weg raus aus der Lutherstadt sah ich noch einige dieser Aufkleber. Es war somit kein Problem, dem Weg zu folgen.

Orts auswärts zog sich der Weg leicht steigend entlang einer Kette von prall gefüllten Kirschbäumen. Jeder einzelne dieser Bäume lud mich zum Naschen ein und so machte ich kurz Rast und genoss die saftig süßen Früchte. Ein Hochgenuss wenn ich bedenke, wie selten ich heute Früchte direkt vom Baum esse. In Kindertagen war kein Baum zu hoch, um nicht erklommen zu werden.

Die Sonne bahnte sich nun ihren Weg durch die Wolken und wurde zu meinem treuen Begleiter an diesem Tag. Die Temperaturen stiegen auf 30 Grad und ich kam ordentlich ins Schwitzen. An einigen Stellen unseres St. Jakobusweges nutzte ich den Wanderführer, dessen Kartenmaterial und Ausführungen eine große Hilfe waren.

Gerade an den Strecken durch den Wald war das Nachschlagen notwendig. Hier gab es entweder keine weitere Auszeichnung des Weges oder die Beschilderung war so an den Bäumen angebracht, dass ich sie aus meiner Perspektive nicht sehen konnte. In unserer Schulungsveranstaltung in Eisleben, eine Woche vor

meiner Pilgertour, wurde genau darauf noch einmal eingegangen. Die Schilder sollten in Laufrichtung angebracht sein, sodass der Pilger das Zeichen bereits einige Meter davor sehen kann. Sofern ich an Stellen, wo ich es für notwendig hielt, noch Aufkleber an Verkehrsschildern anbrachte, achtete ich genau darauf, dass sie mindestens 2 Meter hoch in Laufrichtung gut zu sehen sind.

Ich genoss meine Einsamkeit auf dieser Etappe. Die Natur war von der bereits anhaltenden Trockenheit gezeichnet. Auch wenn sich gerade diese Etappe durch die Umgebung schlängelt und mich nach der Unterquerung der Autobahn A38 das Gefühl beschlich, nach 3 Stunden noch immer nicht voran gekommen zu sein, war es jeden Meter wert, den ich bis dahin zurückgelegt hatte. Und es lag auch noch eine sehr schöne Strecke vor mir. Ich machte jede Menge Fotos und versuchte auch, die Schmetterlinge im Foto einzufangen, welche mich zu begleiten schienen.



Die Luft war gefüllt von süßen Düften der unzähligen Pflanzen am Wegesrand. Sie strahlten in unterschiedlichsten Farben und die Schmetterlinge hüpfen mit einer Leichtigkeit von einer Blüte zur nächsten. Auch ich fühlte eine Leichtigkeit und ging die letzten 5km



nach Querfurt auf diesem sich lang vor mir ausbreitenden Feldweg. Dieses wunderschöne Bild einer unendlich wirkenden Landschaft saugte ich in mir auf, erinnerte es mich doch sehr an den Camino Frances mit seinen weiten Landschaften. Kurz vor Querfurt konnte ich einen ersten Blick auf die Burg erhaschen.



Geschafft und glücklich erreiche ich Querfurt und werde von meinem Mann an der Burg in Empfang genommen.

Im Fazit kann ich sagen, dieser Teil des Weges ist wunderschön und gut ausgeschildert.

## **2. Etappe: Querfurt – Mücheln**

Im Juli ging es wieder einmal los, die Beschaffenheit und Beschilderung des St. Jakobusweges Sachsen-Anhalt – dieses Mal in Begleitung meiner Pilgerfreundin Kerstin – zu prüfen. So wie der bisherige Sommer sich zeigte, warm und besonders trocken, war auch der 20. Juli 2018. Die Feldwege, welche wir nach dem Verlassen von Querfurt betraten, waren staubig. Lange zog sich der Weg bis zur nächsten Ortschaft. Immer wieder gab es Kreuzungen an den Feldern und nicht immer war ein Zeichen am Rand des Weges zu sehen, welches einen Hinweis auf die korrekte Richtung gegeben hätte. Ausgestattet mit Aufklebern sowie einer Dose gelbe Sprühfarbe machten wir uns daran, Zeichen zu setzen. Ein Baum, ein Stein, was sich als guter Punkt erwies, erhielt einen gelben Pfeil.



Manchmal verschwanden die Zeichen auch hinter Sträuchern und bei fehlender Aufmerksamkeit wurden sie leicht übersehen. Auch das durften wir selbst erleben. Denn durch ein angeregtes Gespräch vergaßen wir, zu schauen und prüfend einen Blick in den Wanderführer zu werfen. Stattdessen folgten wir dem Weg, um an dessen Ende festzustellen,

*Kerstin: „Es war heiß und staubig auf dem Weg, aber mutig ging es voran und der erste selbst auf den Stein gesprühte gelbe Pfeil erfüllte mich mit Zufriedenheit und einem gewissen Maß an Stolz. Trotz Hindernissen wurden diverse blaue Schilder mit der gelben Muschel angebracht.“*



len, dass wir in falscher Richtung unterwegs waren. So ging es 2 km zurück, um dann auch das Schild zu erspähen und dem Pfad wieder in südlicher Richtung zu folgen.

Die Felder waren verbrannt von der Sonne, die Gräser hatten eine braune Farbe angenommen und manche Sträucher oder Bäume schienen der Farbe nach bereits im Herbstmodus zu sein. Doch all dies war lediglich die Folge dieses heißen Sommers. Eine Hirschkuh mit ihrem Jungen huschte aus dem Gebüsch hervor, welches wir gerade passierten. Sie standen für einen Moment wie angewurzelt auf dem Feld und blickten uns an. Im nächsten Augenblick liefen sie über den Acker und verschwanden bald aus unserem Blickfeld.

In diesem Moment fragten wir uns, wo sie bei all der Trockenheit ihren Durst stillen konnten. Weit und breit war kein Bach, kein Teich, keine Pfütze zu sehen. Auch die Tiere litten unter dieser bereits lang anhaltenden Trockenheit. Wir indes schwitzten ordentlich auf unserer Tour, hatten aber vor-



sorglich reichlich Wasser dabei.

Der Wechsel zwischen Wald, Flur und Ortschaften machte diese Etappe abwechslungsreich und wir konnten an verschiedenen Stellen unser Aufkleber anbringen. Bevor wir Mücheln betraten wurde es dann doch noch verwirrend. Einige Wegweiser waren zu viel, was zur Folge hatte, dass wir uns im Kreise bewegten und erst ein genauer Blick in den Wanderführer Auflösung brachte. Hier musste dringend eine Verbesserung her, welche wir mit unserer letzten Etappe im Oktober angegangen sind.

### **3. Etappe: Mücheln – Freyburg**

Zu dieser Etappe waren wir schon Drei. Angela H. unterstützte uns gern in unserem Vorhaben, auch diesen Weg wieder in prüfenden Augenschein zu nehmen. Wir haben Spaß, diese Aufgabe gemeinsam anzugehen und genießen unseren Lauf. Doch bevor wir uns der eigentlichen Etappe widmen konnten, hieß es zurück. Ortseingang, an den Punkt, der noch vor 2 Monaten für einige Verwirrung sorgte. Wir versorgten alle Verkehrsschilder, an denen eine Auszeichnung sinnvoll und gut einsehbar erschien, mit unseren Aufklebern. Auf fast 3 km schlossen wir den Weg bis auf den Marktplatz in Mücheln mit entsprechenden Wegweisern. Ein Verlaufen oder Drehen im Kreis ist nun ausgeschlossen für den Pilger, der den direkten Weg zur Ortsmitte, zum Marktplatz für sich erwählen wird.

Zufrieden mit unserem Werk und beflügelt, das Richtige zu tun, ging es bergauf hinaus aus Mücheln. Mittlerweile Herbst, ganz andere Wetterverhältnisse als im Sommer, wehte uns nun eine heftige Brise um die Nase und die Sonne zeigte sich nur selten.





*Kerstin: „Inzwischen war es Herbst. Es war frisch und ein stürmischer Wind wehte, aber das kann richtige Pilger nicht schrecken. So wurde unter größtem körperlichen Einsatz der Beschil-  
derungsirrtum in Mücheln beseitigt ... und das fröhliche Kleben ging weiter, da an ein Pfeil-  
Sprühen wegen des Sturms nicht zu denken war. Die Farbe flog förmlich davon.“*



*Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es kein Problem darstellt, den Weg mit Hilfe des Wanderführers zu gehen. Die Hinweise im Wanderführer sind sehr gut beschrieben und das Kartenmaterial ist hervor-  
ragend.*

*Ultreya! - Mutig voran!*

### 30 Jahre Fränkische St. Jakobus- Gesellschaft Würzburg

„Freut euch mit den Fröhlichen“ lässt uns der Apostel Paulus im Römerbrief 12,15 wissen. In diesem Sinne war eine kleine Delegation unserer Gesellschaft am 17-18.11. nach Würzburg gereist, um im Kiliansdom mit der Fränkischen Gesellschaft zu feiern. Die Veranstaltung wurde mit einer sehr sehenswerten Fotoausstellung über Galicien eröffnet. Verschiedene Vertreter des spanischen Tourismus hielten Grußworte. Ana Rodríguez, Botschaftsrätin und Direktorin des Spanischen Fremdenverkehrsamtes München, sowie Sandra Mayán von „Turismo de Galicia“, begrüßten und informierten die zahlreich erschienenen Gäste. Sie erinnerte in ihrem Grußwort an das heilige compostelanesische Jahr 2021. Rund 170 Gäste aus der fränkischen sowie aus weiteren Jakobus-Gesellschaften aus Deutschland und ganz Europa waren in das Würzburger Burkardushaus und in den Kiliansdom gekommen. Jacqueline Windolph und Sebastian Bartsch vertraten unsere Gesellschaft. Der Präsident überreichte als kleine



Präsident Joachim Rühl

Aufmerksamkeit den Tagungsband „Ich bin dann mal auf dem Weg“ unserer Gesellschaft. Die Fränkische St. Jakobus- Gesellschaft hat in der Gründungszeit für unsere Gesellschaft viel Aufbauhilfe und finanziell unterstützt geleistet. Dafür gehören ihr unser Dank und unsere Anerkennung. Präsident Joachim Rühl ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Dt. Jakobusvereinigungen. Hier arbeiten auch wir mit.

## **Unsere Gesellschaft/ Ansprechpartner**

### **Vorstand:**

Sebastian Bartsch (Pfarrer St. Jakobi Hettstedt), *Präsident*,

Tel: 03476 / 812410, E-Mail: [St.JakobiHET@t-online.de](mailto:St.JakobiHET@t-online.de)

Christian Vornewald (Pfarrer), *Vizepräsident*,

Tel.: 03944 / 2310, E-Mail: [vornewald@st-josef-blankenburg.de](mailto:vornewald@st-josef-blankenburg.de)

Jaqueline Windolph , Schatzmeister, Probstgasse 12, 06526 Sangerhausen, Tel.

017624723230, E-Mail: [ndc.windolph@gmail.com](mailto:ndc.windolph@gmail.com)

Pilgerfragen:

Dieter Beinlich aus Schönebeck Tel: 0171-7275816, E-Mail: [dieterb402@web.de](mailto:dieterb402@web.de)

Axel Mitzka (Landesverband Sachsen-Anhalt der DGWV e.V., Krinaer Straße 2a, 06774

Gräfenhainichen OT Tornau/Tel. 034243 / 71 66 13/Mobil: 0172 / 342 05 42/E-Mail:

[info@wanderverband-lsa.de](mailto:info@wanderverband-lsa.de)

## Impressum

Redaktion:

Präsidium JG LSA

Unsere Internetseite erreichen Sie unter:

[www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de/](http://www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de/)

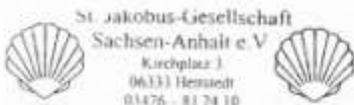
unsere E-Mail lautet: [jw-lsa@web.de](mailto:jw-lsa@web.de)

Unsere Bankverbindung: Volksbank Volksbank Sangerhausen e.G.

BIC: **GENODEF1SGH**,

IBAN: **DE68 8006 3558 0005 7234 18**

Wenn Ihnen die „Pflege und Erhaltung der Jakobuswege und des entsprechenden Umfeldes“ (Satzung) ein Anliegen ist, werden Sie Mitglied der St. Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. Jahresbeitrag ab 24 €)! Kontakt: Pfr. S. Bartsch, Tel: 03476 / 812410, [St.JakobiHET@t-online.de](mailto:St.JakobiHET@t-online.de)



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der  
St.Jakobusgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.  
 als persönliches Mitglied 24,00 €/Jahr  
 als korporatives Mitglied 50,00 €/Jahr

Name: .....

Vorname: .....

Straße/Nr. :.....

PLZ/Ort :.....

Geburtstag: .....(freiwillige Angabe)

Telefon : .....

E-Mail : .....

Bitte ziehen Sie den Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Bankkonto ein.

IBAN: .....

BIC: .....

Ich zahle per Überweisung/Dauerauftrag  
 Bitte informieren Sie mich über Möglichkeiten für Spenden.

Datum

Unterschrift